

Intelligenz = Blatt

zur Laibacher Zeitung

N. 100.

Samstag den 20. August

1842.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1271. (2)

Licitations = Ankündigung.

Von Seite des k. k. Liccaner Gränz-Regiments-Nr. 1 wird hiemit bekannt gemacht, daß zur neuerlichen Verpachtung der Buchenschwammfammlung in den sämtlichen Ararial-Waldungen dieses Regiments auf weitere 3 nach einander folgende Jahre, das ist vom 16. Juni 1843 bis 15. Juni 1846, die Licitation am 15. October l. J. um 9 Uhr früh im Stabsorte Gospich, unter Vorsiß der löbl. Gospicher Brigade, abgehalten werden wird. Die Pachtlustigen haben sich daher an dem obbestimmten Tage und Stunde entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte, mit einer Caution pr. 400 fl. C. M., und zwar, wonicht im baren Gelde, doch in einer obrigkeitlich bestätigten Urkunde über die gesicherten Realitäten bestehend, gehörig versehen in dem Stabsorte Gospich einzufinden. Die übrigen Contractbedingnisse können 14 Tage vor der Licitation in der Regiments-Rechnungskanzlei eingesehen werden. — Gospich am 1. August 1842.

Fermischte Verlautbarungen.

3. 1290. (2)

Zur Besetzung der an der gräfl. Panthierischen Fideicommissherrschaft Oberreifenberg im Görzer-Kreise erledigten Bezirkscommissärs- und Richterstelle, womit, nebst freier Wohnung im herrschaftlichen Schlosse und dem unentgeltlichen Genuße eines Gartenanteils, ein Jahresgehalt von 800 fl. C. M. verbunden ist, wird ein sechswochentlicher Concurß eröffnet. — Diejenigen, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben ihre mit den erforderlichen Wahlfähigkeits-Decreten und den Zeugnissen über Moralität, Alter und bisherige Dienstleistung, dann über die vollkommene Kenntniß der deutschen, slavischen und wenigstens einige Kenntniß der italienischen Sprache belegten Gesuche bis zum 25. September l. J. an die unterzeichnete Vermögens-Administration portofrei einzusenden.

Uebrigens wird bemerkt, daß die Dauer der Anstellung durch die allfällige eventuelle Einziehung der Jurisdiction bedingt sey.

Von der gräfl. Panthierischen Pupillars Vermögens-Administration. Görz am 14. August 1842.

3. 1285. (2)

Nr. 2511.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird bekannt gemacht: Es sey die mit Bescheid vom 30. Mai 1840, Z. 2080, bewilligte, über das Anlangen vom Bescheide 4. Juli 1840, Z. 2685, aber suspendirte executive Feilbietung, der dem Blas Mallensweg von Medno gehörigen, der Herrschaft Glödnig sub Rect. Nr. 618 dienstbaren, gerichtlich auf 1500 fl. bewertheten Mahlmühle am Savestrome, bestehend aus 6 Läufern, wegen auß dem Urtheile ddo. 23. Juni 1839 schuldigen 300 fl. c. s. c. reassumirt, und deren Vornahme auf den 26. September, 27. October und 28. November l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisatze anberaumt worden, daß die Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können hieramts während den Amtsstunden eingesehen werden.

Laibach am 5. Juli 1842.

3. 1279. (2)

Nr. 2133/3587.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Hoasberg wird hiemit öffentlich kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Hrn. Matthias Korren von Planina, in die executive Feilbietung der, dem Gute Thurnlat sub Urb. Nr. 481 dienstbaren, gerichtlich auf 1026 fl. geschätzten $\frac{1}{4}$ Hube und des auf 5 fl. 55 kr. bewertheten Mobilarvermögens, wegen schuldigen 58 fl. 40 kr. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme der 17. September, der 18. October und der 18. November l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco Koschlek mit dem Beisatze bestimmt, daß dieses Real- und Mobilarvermögen bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter derselben hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 8. August 1842.

Z. 1281. (2) *E d i c t.* Nr. 374.

Alle Jene, welche auf den Nachlaß des am 4. d. M. ab intestato gestorbenen Georg Saverchnit, Schmidmeisters und Hausbesizers zu Neumarkt, aus was immer für einem Grunde einen Anspruch zu stellen glauben, haben denselben bei der auf den 1. September l. J., Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordneten Liquidations-Tagsatzung so gewiß anzumelden und darzuthun, als sie sich sonst die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben haben werden.

R. R. Bezirksgericht Neumarkt am 6. August 1842.

Z. 1286. (2) *E d i c t.* Nr. 343.

Alle jene, welche auf den Verlaß des mit Rücklassung einer mündlichen letztwilligen Anordnung am 24. Juli l. J. verstorbenen Gregor Koppatsch, vulgo Schupel, Zweidrittelhüblers zu Flödnig aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, haben zu der auf den 7. September l. J. Vormittags angeordneten Liquidationstagsatzung, bei Vermeidung der Folgen des §. 814 a. b. G. B., zuverlässlich hieramts zu erscheinen.

Bezirksgericht Flödnig am 11. August 1842.

Z. 1272. (3) *E d i c t.* Nr. 1551.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurksfeld wird hiemit bekannt gemacht: Man habe die executive Feilbietung der, dem Martin Rührin von Haselbach gehörigen, dem Gute Großdorf sub Urb. Nr. 45 dienstbaren, gerichtlich auf 200 fl. geschätzten Halbhube in Haselbach, wegen dem Anton Punter von Stadtberg, aus dem w. ä. Vergleiche vom 28. April 1842, Z. 839, schuldeigen 369 fl. 9 kr. bewilliget, und es werden hiezu 3 Feilbietungstagsatzungen, die erste auf den 29. August, die zweite auf den 29. September, die dritte auf den 29. October d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Beisage angeordnet, daß die Realität erst bei der dritten Tagsatzung unter dem Schätzwerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract, und die Licitationsbedingnisse können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

R. R. Bezirksgericht Gurksfeld den 21. Juli 1842.

Z. 1274. (3) *E d i c t.* Nr. 567.

Von dem Bezirksgerichte zu Treffen wird hiemit öffentlich bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen des Steueramtes zu Treffen, in die

öffentliche Feilbietung der zum Gute Gritsch sub Rectif. Nr. 13 und sub Urb. Nr. 22 dienstbaren sogenannten Turkschen, auf 368 fl. gerichtlich geschätzten Hube zu Bärenthal, wegen nicht gehaltenen Licitationsbedingungen und rückständigen landesfürstlichen Steuern pr. 130 fl. 56³/₄ kr. gewilliget worden.

Da nun hiezu 3 Termine, nämlich der 31. August für den ersten, der 30. September für den zweiten, und der 31. October d. J. für den dritten Termin mit dem Beisage bestimmt worden sind, daß wenn diese Realität weder bei dem 1. noch 2. Termine um den Schätzungswert oder darüber an den Mann gebracht werden könnte, dieselbe bei dem 3. Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde; so haben die Kauflustigen am bestimmten Tage zu Bärenthal früh um 9 Uhr sich einzufinden.

Die Licitationsbedingungen können täglich in der hierortigen Gerichtskanzlei eingesehen werden. Bezirksgericht Treffen am 1. Mai 1842.

Z. 1273. (3) *E d i c t.* Nr. 2453.

Von dem Bezirksgerichte Rupertshof zu Neustadt wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Hrn. Dr. Blasius Dvjiatz, als Curators der minderjährigen Anna, Aloisia und Johann Paul Mahorzshiz von Neustadt, zur Erforschung der Schuldenlast, dann Erhebung der Verlassactiva ihrer zu Neustadt am 2. d. M. ohne Testament verstorbenen Mutter, der Handelsmanns-witwe Frau Anna Mahorzshiz, die Liquidirungstagsatzung auf den 9. September d. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem Bezirksgerichte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu stellen vermeinen, selben bei Vermeidung der Folgen des §. 814 b. G. B. anzumelden, diejenigen aber, welche dazu irgend was schulden, sich so gewiß persönlich einzufinden haben, als widrigens gegen sie sogleich im Klagwege verfahren werden würde.

Neustadt am 10. August 1842.

Z. 1266. (3) *E d i c t.* Nr. 165.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Oberlaibach wird bekannt gemacht: Es haben Maria Cibelnig und Elisabeth Ithamernig um die Einberufung und sohinige Todeserklärung ihres seit mehr als 30 Jahren von hier entfernten Bartholmä Salasnig, gebürtig von Niederdorf, gebeten. Demselben wird Joseph Goriol von Billichgraz zum Curator aufgestellt, welches ihm hiemit bekannt gemacht wird. Zugleich wird derselbe, seine Erben oder Rechtsüberhaber mittelst gegenwärtigen Edictes dergestalt einberufen, daß sie binnen einem Jahre sogleich persönlich oder durch Bevollmächtigte anher zu erscheinen oder sonst ihren Aufenthalt bekannt zu geben haben, als im Widrigen Bartholmä Salasnig für tot erklärt, und sein Vermögen den sich legitimirenden Erben eingewantwortet werden würde.

R. R. Bezirksgericht Oberlaibach den 30. Juni 1842.

Beachtenswerthe Erläuterung.

Wir glauben dem P. T. Publikum durch die Anzeige dienlich zu seyn, daß in diesem ganzen Jahre bloß die von uns garantirte Lotterie des Dominical-Gutes Geyerau zur Ziehung kommt, indem die in der Zwischenzeit

am 1. September d. J.

vor sich gehende Verlosung der in der Serien-Ziehung vom 1. Junius gehobenen Nummern

des k. k. Staats-Anlehens vom Jahre 1839

durchaus nicht mit einer Realitäten-Lotterie zu verwechseln ist.

Samstag

den 3. September d. J.

erfolgt daher die Ziehung des höchst werthvollen

Dominical-Gutes Geyerau

wo für

fl. 200000 in Barem

ohne Zugabe von Losen, und für

das Haus in Vöklabruk Nr. 114, l. Pl.

fl. 100000,

zusammen also für beide

Haupttreffer,

welche ein einziges Los gewinnen kann,

Gulden **300,000** W. W.

geboten werden.

24000 Treffer gewinnen laut Plan fl. **615000** W. W.

Den Umstand, daß die Ziehung der Lotterie von Geyerau 20. 20. nur die einzige ist, die noch in diesem Jahre vor sich geht, empfehlen wir der Aufmerksamkeit des geehrten Publikums. Wien, im Julius 1842.

D. Zimmer & Comp.

Loose, sowohl schwarze als rotbe, dann interessante Compagnie = Spiel-Actien auf viele Lose, sind zu einem billigt festgesetzten, und bis zur Ziehung unabänderlichen Preise bei dem gefertigten Handelsmanne zu haben. Derselbe ist in die besonders günstige, in Laibach ausschließliche Lage gesetzt, zu jedem ordinären Lose fünf Antheile von Freiloson gratis aufgeben zu können; man also, nur ein Los zahlend, eilffmal spielt, und fünfmal sicher gewinnen muß.

Joh. Ev. Wutscher.

3. 1178. (4)

Bekanntmachung der kaufmännischen Lehranstalt zu Laibach.

In der vom löbl. Handelsstande alhier vor acht Jahren gegründeten und hohen Orts genehmigten kaufmännischen Lehranstalt beginnt der neue Lehrkurs conform mit allen andern Lehranstalten Anfangs October d. J.

Die gänzliche Ausbildung in diesem Institute ist für die Dauer von zwei Jahren festgesetzt, die Eleven sind in zwei Jahrgänge abgetheilt und erhalten den Unterricht in wöchentlich fünfunddreißig Stunden aus folgenden Lehrgegenständen:

Der Religionslehre, Mercantil-Rechenkunst, Handelswissenschaft, kaufmännischen Geschäfts- und Correspondenz-Style, Handels-Geographie, Handels-Geschichte, Warenkunde, Calligraphie, der kaufmännischen Buchhaltung, einfachen und doppelten, Handels- und Wechselrechte, Zeichnen, der deutschen, italienischen, französischen und englischen Sprache.

Da mir von fernen Provinzen des Kaiserstaates und selbst vom Auslande Zöglinge in Kost und Wohnung anvertraut werden, welche unter meiner Leitung ihre Ausbildung genießen, so habe ich die Ehre anzuzeigen, daß ich für den nächsten Lehrkurs pro 18⁴²/₄₃ zu den bereits vorgemerkten Individuen noch einige aufnehmen kann, für deren Unterricht, Pflege und Moral ich hafter. Die Vorstehung ist auch jährlich in der Lage, gut ausgebildete Zöglinge an respective Handelshäuser empfehlen zu können.

Die gedruckten Statuten, die auf Verlangen gegen portofreie Briefe gesendet werden, beleuchten den wirklichen Bestand dieser Anstalt mit Hinsicht auf Unterricht, Sittlichkeit und häusliche Verpflegung mit ihren Bedingungen und Leistungen.

Bekanntlich scheue ich weder Mühe noch Kosten, um allen billigen Anforderungen in jeder Hinsicht zu entsprechen; ich berufe mich dießfalls auf die geltenden Zeugnisse meiner hohen Vorgesetzten und des hiesigen Handelsstandes eben so sehr, als auf meine bisherigen Leistungen, da ich dem gleichen Geschäfte auch in Grätz durch neun Jahre ehrenvoll vorgestanden bin, und mein Lebenszweck nur stets der bleiben wird, einer guten Meinung zu entsprechen. — Laibach den 30. Juli 1842.

Jacob Franz Mahr,
Vorsteher.

3. 1282. (3)

Wohnung zu vermietthen.

In dem Hause Nr. 111 St. Peters-Borstadt nächst der Rothgasse ist zu ebener Erde eine Wohnung mit 5 Zimmern, Speisgewölb, 2 Küchen, 2 Kellern, 2 Stallungen, 1 Magazin und mit einem Garten, entweder zusammen, oder in zwei Theilen, zu kommenden Michaeli-Zeit zu vergeben. Das Nähere im nämlichen Hause.

Ämthliche Verlautbarungen.

3. 1302. (1) Nr. 8359/IV.
K u n d m a c h u n g.

Die k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Neustadt bringt wegen Sicherstellung der Ver-
speisung für die in den Gränzwach-Spitälern
zu Neustadt und Gottschee zu verpflegenden
Individuen und der Reinigung der Wäsche in
den benannten Krankenanstalten Folgendes
zur öffentlichen Kenntniß. — I. Am 5. Septem-
ber 1842 wird bei der k. k. Cameral-Bezirks-
Verwaltung zu Neustadt für das Gränzwach-
Spital zu Neustadt und am 31. August 1842
beim k. k. VI. Gränzwach-Kompagnie-Com-
mando zu Gottschee für das Gränzwach-Spital
zu Gottschee, wegen Sicherstellung der Verspeis-
ung und Reinigung der Wäsche, die öffentli-
che Versteigerung abgehalten werden. — a) Die
Verspeisung wird dem Mindestfordernden im
Falle der Genehmigung seines Angebotes durch
die wohlbl. k. k. steyer. illyr. Cameral-Ver-
waltung contractmäßig auf ein,
zwei oder auch drei Jahre überlassen. — b) Für
jedes der beiden Spitäler wird folgende Speise-
Ordnung festgesetzt, als: Für das Gränz-
wache-Spital zu Gottschee. — 1) Leere
Diät, für sehr schwache Personen, bestehend
Früh in lauterer Suppe, Mittags und
Abends in Schleimsuppe von gerollter Gerste,
Gries oder Reis, nebstdem täglich zweimal $\frac{1}{2}$
Seidel Rindsuppe. — 2) Viertel-Portionen
für stärkere Personen, bestehend Früh in einer
Einbrennsuppe mit Semmelschnitten oder ein-
gekochter Rindsuppe, Mittags in Rindsuppe
mit gerollter Gerste, Reis, Gries, Nudeln oder
Fleckeln zc. — Obstspeis, Aepfel, Birnen, Kir-
schen oder Zwetschen oder etwas Gemüse ohne
Fleisch und 4 Loth Semmel, Abends eine ein-
gekochte Rindsuppe. — 3) Halbe Portionen
für Individuen mit zunehmenden Kräften, be-
stehend: Früh in einer Einbrennsuppe mit Sem-
melschnitten oder eingekochter Rindsuppe, Mit-
tags Rindsuppe wie bei der Viertel-Portion,
 $\frac{1}{2}$ Pfund Rindfleisch, Zuspeis, süße oder saure
Rüben, gelbe Rüben, süßes Kraut oder eine
Mehlspeis, bei welcher aber zum Rindfleisch
eine Sauce beigegeben ist, dann 8 Loth Semmel.
— Abends eine eingekochte Rind-
suppe. — 4) Ganze Portionen für Genesende,
bestehend Früh, Mittags und Abends, so wie
bei der halben Portion, nur um 1 kr. Rind-
fleisch und um 1 kr. Semmel mehr. —
Für das Gränzwache-Spital zu Neu-
stadt. — 1) Leere Diät, bestehend: Früh

aus lauterer Suppe, Mittags und Abends
aus Schleimsuppe von gerollter Gerste, Gries
oder Reis. — 2) Viertel-Portion, bestehend
Früh aus Rindsuppe mit drei Semmelschnitten,
Mittags aus Rindsuppe mit Reis, Nudeln,
Fleckeln, Abends aus Rindsuppe mit gerollter
Gerste, Gries zc., und nebstdem täglich zwei-
mal $\frac{1}{2}$ Seidel Rindsuppe. — 3) Halbe Portion,
bestehend: Früh und Abends aus Rindsuppe
mit Gries oder Semmelschnitten, Mittags ein-
gekochte Rindsuppe und $\frac{1}{2}$ Pfund eingemach-
tes Kalbfleisch. — 4) Ganze Portion, bestehend:
Früh wie bei der halben Portion, Mittags
eingekochte Suppe mit $\frac{1}{2}$ Pfund Rindfleisch,
Zugemüse oder Sauce, Abends eingekochte
Suppe mit gedünstem Obste, und dann den
Tag hindurch mit 12 Loth Mundsemmel. —
Für beide Spitäler. Außer obigen be-
stimmten Speiseportionen bekommen noch Kran-
ke von besseren Verdauungskräften, oder nach
Verschiedenheit der Krankheitszustände, sogen-
nannte Extra-Speisen, als: Weinsuppe, Bier-
suppe, Triet, kälbernen Braten, kälbernes Ein-
gemachtes, Mehlspeis, Milchspeis, Salat zc.
— Nach dieser Speiseordnung darf von dem
Arzte bei der Ordination nur die Portion zur
Bestimmung der Verpflegung durch den ganzen
Tag angegeben werden, mit Hinzufügung der
Extra-Speisen, welche derselbe allenfalls zweck-
mäßig findet. — c) Als Ausrukspreise werden
folgende Beträge angenommen, und zwar:
Für das Gränzwach-Spital zu Gott-
schee. 1) Leere Diät 8 kr., 2) Viertel-
Portion 10 kr., 3) Halbe Portion 17 kr.,
4) Ganze Portion 19 kr. — Extra-Ordi-
nation. 5) Weinsuppe 6 kr., 6) Biersuppe
6 kr., 7) Triet 5 kr., 8) kälberner Braten 9 kr.,
9) kälbernes Eingemachtes 6 kr., 10) Milch-
speis 6 kr., 11) Mehlspeis 6 kr., 12) Salat
3 kr., 13) eine Maß guten, ächten steyerischen
oder Unterkrainer alten Weines 18 kr., 14) eine
Maß klaren, guten, ausgegohrenen Kesslbieres
6 bis 8 kr. — Für das Gränzwach-Spi-
tal zu Neustadt. 1) Leere Diät 8 kr., 2) Vier-
tel-Portion 11 kr., 3) Halbe Portion 19 kr.,
4) Ganze Portion 22 kr. — Extra-Ordi-
nation. 5) Weinsuppe 8 kr., 6) Biersuppe
7 kr., 7) Triet 3 kr., 8) kälberner Braten
7 kr., 9) Milchspeis 4 kr., 10) Mehlspeis 3 kr.,
11) Salat 3 kr., 12) Krenn 1 kr., 13) eine Maß
guten, echten, klaren, steyerischen oder Unterkrai-
ner alten Weines 18 kr., 14) eine Maß klaren
guten, ausgegohrenen Kesslbieres auf 6 bis 8 kr.
— d) Jeder Different hat vor dem Beginne

loco Niederdorf mit dem Unbange bestimmt worden, daß diese Gegenstände bei der ersten und zweiten Feilbietungstagung nur um den Schätzungswertb oder darüber, bei der dritten aber auch unter der Schätzung hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract und die Bedingnisse können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 24. Mai 1842.

Z. 1294. (1)

Nr. 1391.

E d i c t.

Von dem vereinten k. k. Bezirksgerichte Mischelstetten zu Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Es seyn in Folge Ersuchens des hochlöbl. k. k. Stadt- und Landrechtes in Laibach vom 9. Juli d. J., Z. 5285, zur Vornahme der über das Gesuch der löbl. k. k. Kammerprocuratur, nomine der Koplanei Rayer, gegen Anton Novak von Unterbirkendorf, wegen schuldigen 800 fl. M. M. c. s. c. bewilligten executive Feilbietung der, diesem Schuldner gehörigen, der Herrschaft Radmannsdorf sub Rect. Nr. 447 dienstbaren Realität in Unterbirkendorf Hs. Nr. 26, und der dazu gehörigen, derselben Herrschaft sub Rect. Nr. 449 und 523 dienstbaren Grundstücke, im gerichtlich erhobenen Schätzungswertbe von 1020 fl., die Feilbietungstagungen auf den 23. September, auf den 25. October und auf den 26. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco Unterbirkendorf mit dem Beisage bestimmt worden, daß diese Realitäten bei der 3. Feilbietung, wenn nicht um den Schätzungswertb oder darüber, so auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Picitationsbedingnisse, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract erliegen bei diesem Gerichte zur Einsicht bereit.

K. K. Bezirksgericht Krainburg am 23. Juli 1842.

Z. 1298. (1)

ad Nr. 2140.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiemit öffentlich kund gemacht: Es sey über Anlangen des Valentin Debeug von Bigaun, in die executive Feilbietung der, dem Mathias Weutschig von Niederdorf gehörigen, der Herrschaft Haasberg sub Rect. Nr. 58, zinsbaren, gerichtlich auf 2391 fl. 20 kr. geschätzten Halbhube, wegen schuldigen 32 fl. 15 kr. c. s. c. gewilliget, und es seyn hiezu die Tagungen auf den 5. Juli, auf den 2. August und 5. September l. J., jedesmal Früh 9 Uhr in loco Niederdorf mit dem Beisage bestimmt, daß diese Halbhube, falls sie bei der ersten und zweiten Feilbietungstagung nicht um die Schätzung oder darüber an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter derselben hintangegeben werde.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Picitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 6. Mai 1842.

Z. 1295. (2)

Organisten- und zugleich Messners-Dienst-Verleihung.

Bei der Pfarrvicariatskirche heil. Kreuz bei Thurn nächst Gallenstein, im Bezirke Neudegg in Unterkrain, kommt mit Anfang October d. J. die annehmbar dotirte Organisten- und zugleich Messnersstelle neu zu besetzen, mit welcher auch der zeitweise Kinderunterricht im krainischen Lesen, Schreiben und Rechnen verbunden ist.

Die zu diesem Dienste geeigneten und lusttragenden Individuen wollen sich entweder persönlich vorstellen, oder durch portofreie eigenhändig geschriebene Briefe, unter beglaubter Angabe ihrer Moralität, bisheriger Dienstleistung, ihres Standes, der Familienglieder und allfälligen Nebenbeschäftigung an die Vorstehung der Pfarrvicariatskirche heil. Kreuz bei Thurn nächst Gallenstein bis 15. October d. J. verwenden.

Z. 1280. (2)

Bergarbeiter werden aufgenommen.

Für die Eisensteinbergbau auf der Wölch und am Loben im Lavantthale des Herzogthums Kärnten werden Bergarbeiter aufgenommen.

Die Dienstsuchenden haben sich bei der Bergverwaltung auf der Wölch zu melden, von welcher ihnen, wenn sie durch einige Zeit im Dienste gestanden seyn werden, ein Reisegeld vergütet wird.

Bergverwaltung Wölch am 2. August 1842.

Z. 1259. (3)

Cassa-Truhe

von kleinerer Art, ganz aus Eisen und noch wohl erhalten, wird zu kaufen gesucht. — Die Auskunft hierüber ertheilt das Zeitung-Comptoir. — Laibach am 10. August 1842.

Literarische Anzeigen.

Z. 1263. (2)

Bei **Leopold Paternolli** in Laibach sind vorrätbig:

Friedr. Schiller's
sämmliche Werke, 12 Bände
mit Stahlstich.

Original-Bein-Ausgabe.
Stuttgart 1838. Broschirt 5 fl.

der Licitation das Badium mit fünfzig Gulden entweder im Baren oder in öffentlichen Obligationen zu erlegen, oder fidejussorisch sicher zu stellen. Dasselbe vertritt im Falle der Genehmigung des Angebotes die Caution, und wird daher auch als solche bis zur vollständigen Erfüllung des Vertrages zurück behalten werden. — e) Zur Bequemlichkeit auswärtiger Erstehungslustiger werden auch schriftliche Offerte angenommen, welche jedoch längstens bis zu dem Tage der Abhaltung der Versteigerung an die löbl. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Neustadt und beziehungsweise an das k. k. Gränzwach-Compagnie-Commando zu Gottschee einzusenden sind. — Diese Offerte müssen den Lieferungsanbot genau und deutlich mit Buchstaben ausgedrückt enthalten, mit dem erwähnten Badium belegt, von den Offerenten eigenhändig, oder falls solcher schreibensunkündig wäre, von einem Namensfertiger und zwei Zeugen gefertigt, dann gestiegelt, und von Außen mit der Aufschrift versehen seyn: — „Offerte zur Sicherstellung der Verspeisung für das Gränzwach-Spital zu Neustadt (oder Gottschee).“ — f) Die weitem dießfälligen Licitationsbedingungen können bei d. n. k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltungen zu Laibach und Neustadt, dann beim k. k. Gränzwach-Compagnie-Commando zu Gottschee eingesehen werden. — Uebrigens steht es jedem Unternehmungslustigen frei, sich für beide Spitäler, oder nur für eines in Concurrenz zu setzen. — II. An den nämlichen Tagen der Versteigerung wegen Sicherstellung der Verspeisung in den Gränzwach-Spitalern zu Gottschee und Neustadt, wird auch bei der Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Neustadt und beim k. k. Gränzwach-Compagnie-Commando zu Gottschee, wegen Reinigung der Wäsche die öffentliche Versteigerung auf Grund nachstehender Bedingungen abgehalten werden. — a) Die Reinigung der Wäsche wird dem Mindestfordernden im Falle der Genehmigung seines Angebotes durch die wohlöbl. k. k. k. steyerm. illyr. Cameral-Gefällen-Verwaltung auf ein, zwei, oder auch drei Jahre überlassen. — b) Als Ausrufspreise werden folgende Beträge sowohl für das Gränzwach-Spital zu Neustadt, als Gottschee festgesetzt, als: 1) für ein Leintuch 2 kr., 2) für ein Hemd 1 kr., 3) für ein Unterziehbeinkleid 1 kr., 4) für ein Handtuch 1 kr., 5) für einen Kopfpolster 1 kr., 6) für eine Koze 6 kr., 7) für einen Strohsack 4 kr., 8) für einen Umschlag 1/2 kr. — c) Jeder Offerent hat vor dem Beginne der Licitation das Badium mit Zwanzig Gulden

M. M., entweder im Baren, oder in öffentlichen Obligationen zu erlegen, oder fidejussorisch sicher zu stellen. Dasselbe vertritt im Falle der Genehmigung des Angebotes die Caution, und wird daher auch als solche bis zur vollständigen Erfüllung des Vertrages zurück behalten werden. — d) Hinsichtlich der Einsendung schriftlicher Offerte und der Einsicht der Licitationsbedingungen gelten die obigen Bestimmungen, und es steht jedem Unternehmungslustigen frei, sich für beide Spitäler oder nur für eines in Concurrenz zu setzen. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Neustadt am 11. August 1842.

Z. 1303. (1) Nr. 5144.

K u n d m a c h u n g.

Am 31. d. M., um 11 Uhr, wird die Verpachtung der städtischen Eisgrube auf 3 Jahre beim Magistrate vorgenommen werden. — Die Bedingungen sind im Expeditie einzusehen. — Stadtmagistrat Laibach am 16. August 1842.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1500. (1) Nr. 3516.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hie mit öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Hrn. Franz Scherbo von Zirkniz, wegen ihm schuldigen 42 fl. 40 kr. c. s. e., in die executive Feilbietung der, dem Johann Urbas von Gibenschuß gehörigen, der Herrschaft Haasberg sub Rect. Nr. 188 dienstbaren, gerichtlich auf 748 fl. geschätzten 1/2 Hube gewilliget worden, und es seyen hiezu die Tagsetzungen auf den 21. September, auf den 21. October und auf den 21. November l. J., jedesmal Früh 9 Uhr in loco Gibenschuß mit dem Beisatze bestimmt, daß diese 1/2 Hube, falls sie bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsetzung nicht um die Schätzung oder darüber an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten Tagfahrt auch unter der Schätzung hintangegeben wird.

Der Grundbuchextract, die Licitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 2. August 1842.

Z. 1299. (1) ad Nr. 2464.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Joseph Obresa von Zirkniz die executive Feilbietung der dem Mathias Weutschitz gehörigen, der Herrschaft Haasberg sub Rect. Nr. 581 dienstbaren, gerichtlich auf 239 fl. 20 kr. geschätzten Halbhube in Riederdorf, und des auf 39 fl. 20 kr. bewerteten Mobilarvermögens, wegen schuldigen 204 fl. bewilliget, und es seyen hiezu die Tagsetzungen auf den 11. Juli, 8. August und 12. September l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in

Will. Shakespeare's
sämmtliche dramatische und poetische
Werke,
 nebst dessen Leben, Erläuterungen zc., bear-
 beitet von Schlegel, Voß, Tieck u. A.
 Vollständigste, elegante Ausgabe in einem
 Bande.
 Größtes Lexicon-Format, schönes Velinpapier,
 Congreve-Titel, in Umschlag brosch.
 Statt 12 fl. um 4 fl.

Bei **Jg. Edl. v. Kleinmayr**, Buch-
 händler in Laibach, ist zu haben:

Boz's

sämmtliche Werke.

Neu aus dem Englischen

von

Dr. Carl Kolb.

Mit Federzeichnungen von Browne, Gatter-
 mole, Cruikshank, Phiz und Seymour.
 I. Oliver Twist. — II. Nikolaus Nickleby. —
 III. Die Pickwickler. — IV. Londoner Skizzen. —
 V. Denkwürdigkeiten Joseph Grimaldy's. — IV. Ma-
 ster Lumprey's Wanduhr. — VII. Barnaby Rudge.
 — VIII. Picknick Papiere.

Wohlfeilste, elegante Taschen-Ausgabe.

Subscriptionspreis eines Bändchens von 10 Druck-
 bogen mit einer schönen Federzeichnung nur 15 kr.
 Conv. Münze.

Wir würden vergeblich versuchen, zwischen Boz's
 Schriften und dem Erzeugnissen deutscher Poesie eine
 Parallele zu ziehen, denn der Charakter der ersteren ist
 so eigenthümlich, daß man sich bei der Lectüre derselben
 nicht fremdartig als angenehm überrascht fühlt; denn,
 wenn sie sich auch keiner bestimmten Kunstform
 unterordnen lassen, so leisten sie hierfür reichen Ersatz
 durch die Freiheit und Leichtigkeit, mit der die Bilder
 in buntem, lebensvollen Wechsel, gleichsam phantas-
 magorisch an uns vorüberziehen, bald enger, bald
 lockerer, mittelst eines durch das Ganze hinziehenden
 Fadens verknüpft. Wir finden allerdings nichts von
 dem Blanken und Abgerundeten der gewöhnlichen
 modernen Novellen, wohl aber eine Kette wahrer,
 aus dem Leben gegriffener Charaktere, die der Dichter
 mit aller Klar jugendlicher Fantasie, einem Humor,
 der nicht leicht seines Gleichen findet, und mit
 einer Tiefe des Gefühls schildert, wie sie sich nur in
 einem Herzen entwickeln kann, das bei reichen, inner-
 ren und äußeren Gefährungen nichts von seiner ur-
 sprünglichen Reinheit verloren hat. Das Effectvolle
 der Zusammenstellung entspricht so ganz dem Leben,
 daß es, wie das Leben selbst, anspricht — ohne die
 Tünche der modernen Welt, in denen sich selbst die
 Leidenschaften nur mit dem höchsten Decorum bewe-
 gen dürfen, sondern fast ausschließlich in der Entwik-
 kelung des bürgerlichen Lebens mit seinen Leiden und
 Freuden, seines Sentiments und Lächerlichkeiten.

Ein Blick in das bereits Erschienene wird der Lese-
 welt sagen, was sie sich noch von dem erst dreißig Jah-

re alten Dichter versprechen darf. Auch hoffe die Ver-
 lagshandlung von Jedem, der Sinn für eine wahr-
 hafte gute Lectüre hat, durch Vollständigkeit und Ge-
 biegenheit der Uebersetzung, äußerste Billigkeit des
 Preises und geschmackvolle Ausstattung, ehrende Aner-
 kennung zu verdienen.

Ferner ist daselbst zu haben:

Das erste Bändchen

von

Mad. Guizot's

sämmtlichen

Erzählungen.

In einer gelungenen Uebersetzung herausgegeben.
 Ueßerst elegant ausgestattet. Mit schönem Titelbild.
 Preis 24 kr. G. M.

Mit den geistreichen und belehrenden
 Erzählungen der berühmten Verfasserinn, welche,
 von der Universität zu Paris gekrönt und an-
 genommen, bis jetzt in Frankreich als die beste
 Lectüre für die Jugend bekannt sind, beginnt eine
 sorgfältig gewählte Sammlung, welche
 von dem als Schriftsteller rühmlichst bekannten
 Herrn Leopold Fürstebler, unter dem Titel:

„Jugendbibliothek des Auslandes“
 herausgegeben, in rascher Folge Alles enthalten
 wird, was in früherer und neuerer Zeit an gebie-
 genen Jugendschriften in den verschiedenen Haupt-
 sprachen Europa's erschienen ist und noch erschei-
 nen wird. Diese Sammlung, welche, die Be-
 strebungen unserer Nachbarvölker in unseren Ju-
 gendgarten verpflanzen, ein angenehmes und
 wohlfeiles Geschenk für unsere vaterländi-
 sche Jugend bildet, soll in neuen, dem Geiste des
 Originals möglichst getreuen Uebersetzungen ein
 Bildungswerk für die Jugend liefern,
 wie es unsere Literatur bis jetzt nicht aufzuwei-
 sen hat.

Zugleich empfiehlt sich obige Buchhandlung
 allen P. T. Literaturfreunden zur Beforgung aller,
 sowohl älterer als neuer Werke, von denen sie
 das Vorzüglichere schon auf dem Lager hat, und
 das nicht Vorräthige in kürzester Frist und zu
 den billigsten Preisen liefert. Viele Neuigkeiten
 langen wöchentlich ein, und sind entweder im
 Handlungslocale aufgestellt, oder werden auf Ver-
 langen auch zur geneigten Einsicht und Auswahl
 ins Haus zugesendet.

Kleiner

Duodez = Atlas

in 24 Blatt, über alle Theile der Erde.

Von

Eduard Beer.

Fünfte sehr verbesserte Auflage. Weimar, 1842.

Preis 45 kr.